

GALERIE MARIAN GOODMAN

PRESSEMITTEILUNG

CHRISTIAN BOLTANSKI

APRÈS

20. Januar – 13. März 2021

"Wir sind umgeben von verschwundenen Menschen, deren Erinnerung sich tief in unser Gedächtnis eingepägt hat und deren Anwesenheit mich verfolgt."

Christian Boltanski

Die Galerie Marian Goodman freut sich, Ihnen Christian Boltanskis Ausstellung „Après“ („Danach“) anzukündigen, die erste Einzelausstellung des Künstlers in Frankreich seit seiner Retrospektive im Centre Pompidou vor einem Jahr.

In seiner Ausstellung, die sich über beide Ebenen der Pariser Galerie erstreckt, lässt Christian Boltanski seiner Vorliebe für die Idee des Gesamtkunstwerks, in dem die Werke zu einer eigenen Szenografie finden, freien Lauf. Diese werden in einem zusammenhängenden Ganzen artikuliert und stimulieren alle Wahrnehmungsvektoren, sowohl die direkten als auch die tief in der Intimität des Gedächtnisses verborgenen. „*Die Besucher, die in meine Ausstellungen kommen, müssen nicht unbedingt verstehen, sondern ich wünsche mir, dass sie spüren, dass etwas stattgefunden hat*“ sagt der Künstler.

Diese Ausstellung beginnt mit einer Serie von neuen Skulpturen und Videoprojektionen im Erdgeschoss. Im Untergeschoss folgen dann eine große, noch nie gezeigte Videoinstallation und zwei weitere, schon ältere Installationen.

In der Mitte des Raumes im Erdgeschoss befinden sich geradezu chaotische Anhäufungen von weißen Stoffen auf kleinen Wagen. In diesen neuen Werken mit dem Titel „*Les Linges*“ („*Die Wäsche*“), 2020, die während des Lockdowns im Frühjahr dieses Jahres entstanden, erhalten Boltanskis emblematische Materialien „*im Zusammenhang mit den Ereignissen, die wir momentan erleben, eine neue Bedeutung*“. Wir sind eingeladen, uns wie in einem Labyrinth zu verirren und zwischen diesen neuen Formen umherzuwandern, die uns schließlich zu einer Erinnerung, einer Atmosphäre oder einer gelebten Erfahrung zurückführen.

Neben dieser Installation sieht man an den Wänden Projektionen mit dem Titel „*Les Esprits*“ („*Die Geister*“), 2020. Wir sehen die Gesichter von Kindern, deren kaum sichtbare Züge langsam verschwinden, wie flüchtige Erinnerungen. Diese zunächst sehr gespenstisch erscheinenden Projektionen der Gesichter auf den Wänden werden deutlicher, wenn das Tageslicht verblasst, wodurch eine dynamische Interaktion mit den Räumlichkeiten der Galerie entsteht.

Ein kaum sichtbares und mysteriöses Video begleitet den Betrachter und lädt ihn ein, in die untere Etage zu gehen. Hier ist die Videoinstallation „*Subliminal*“ („*Unterschwellig*“) 2020 zu sehen, welche aus Projektionen auf vier großen Vorhängen besteht. „*Klischeevideos einer fabrizierten Vision des Glücks verbergen unterschwellige Bilder des Schreckens. Es handelt sich um Gewaltakte, die im letzten Jahrhundert, in dem ich geboren wurde, begangen wurden, und welche parallel zu einem Teil meines*

^{1 1} In *Christian Boltanski. Faire son temps*, Ed. Centre Pompidou, Paris, 2019, Gespräch zwischen C. Boltanski und B. Blistène, p.63

GALERIE MARIAN GOODMAN

Lebens stattgefunden haben“, erklärt der Künstler, *„sie bleiben im Unterbewusstsein der meisten von uns präsent“*.

Das Wort *„Après“* (*„Danach“*), 2016 lädt uns ein, einen friedlicheren Ort zu betreten, an dem sich *“Les rangements“* (*“Die Ablagen“*), 1995 befindet.

Christian Boltanski wurde 1944 in Paris geboren. Seit seiner allerersten Ausstellung im Le Ranelagh-Kino im Jahr 1968 wurde Boltanskis Werk an zahlreichen Ausstellungsorten auf der ganzen Welt gezeigt. 1984 widmete ihm das Musée National d'Art Moderne in Paris seine erste Retrospektive. 1988 organisierten mehrere wichtige amerikanische Museen eine große Wander-Retrospektive. Zwischen 2012 und 2018 führte er verschiedene Projekte in Chile, Brasilien, Argentinien und Mexiko durch. 2018 wurde seine Arbeit in China in der Power Station of Art in Shanghai, im Israel Museum in Jerusalem und im Europäischen Zentrum für Kunst und Industriekultur in Völklingen gezeigt. 2019 gab es zusätzlich zu seiner Retrospektive im Centre Pompidou (MNAM) in Paris eine Wanderausstellung in Japan mit Stationen im National Museum of Art Osaka, in der National Art Gallery Tokyo und im Prefectural Art Museum von Nagasaki. Zwischen 2001 und 2014 erhielt Christian Boltanski mehrere wichtige Auszeichnungen für sein Werk.

Contact Presse :

Xaver von Mentzingen : xaver@mariangoodman.com ou + 33 (0)1 48 04 70 52